Simone Gschwind und Urs B. Wyss

Zug, 16. April 2010

Parlamentarischer Vorstoss GGR
Eingang: 16. April 2010
Bekanntgabe im GGR: 11. Mai 10.
Überweisung im GGR: 11. Mai 10.

Stadtkanzlei Zug
Postfach 1258
6301 Zug

POSTULAT BETREFFEND „BESSERE BEDINGUNGEN FÜR DIE HIRSCHE UND PRÜFUNG EINER UMSIEDLUNG"

Wir erachten das jetzige Hirschgehege am Alpenquai als suboptimalen Ort für die Hirsche, u.a. deshalb, weil das Gehege an einer sehr stark befahren Strasse liegt.

Deshalb bitten wir den Stadtrat, Folgendes zu prüfen:

1.) Ist eine Umsiedlung der Tiere an einen anderen Ort möglich? Gibt es einen idealeren Ort für ein Hirschgehege innerhalb der Gemeindegrenze? Zum Beispiel denken wir hier an den Zugerberg. Aber auch andere Standorte wären zu evaluieren.

Und würde der ornithologische Verein der Stadt Zug die Tiere auch an einem anderen Ort betreuen?

Oder könnte sogar eine ersatzlose Aufhebung des Hirschgeheges in Betracht gezogen werden?

2.) Das so freiwerdende Areal sollte eine publikumsfreundliche Aufwertung im Rahmen der öffentlichen Nutzung und der Seeufergestaltung erfahren.

Begründung:

An eine ersatzlose Aufhebung des in der Bevölkerung beliebten Geheges wagen wir kaum zu denken. Wir fragen uns aber, ob es – unter dem Gesichtspunkt einer artgerechten Haltung von Wildtieren – nicht geeignetere Orte auf unserem Gemeindegebiet gibt. Eine Verlegung auf den Zugerberg würde dessen Qualität als attraktives Naherholungsgebiet steigern und böte gleichzeitig die Möglichkeit, die Seeufergestaltung nochmals deutlich aufzuwerten.

Wir ersuchen den Stadtrat, die sich im Zusammenhang mit einer Verlegung oder gar Aufhebung des Hirschgartens stellenden Grundsatzfragen vorurteilslos und offen für verschiedenste Ideen zu überdenken, innovative Alternativen zu prüfen und zu evaluieren, und dem Grossen Gemeinderat innert nützlicher Frist Bericht und Antrag zu stellen.

Simone Gschwind und Urs B. Wyss